

Vogelsterben folgt Insektensterben – Fakten, Folgen, Fortschritte

Ebenso wie die Insekten nehmen auch die Vögel nach Arten – und Individuenzahl deutlich ab. Zwar gibt es bei den Großvögeln erfreuliche Ausnahmen - Erfolge des Naturschutzes - beispielsweise bei den Seeadlern, Kranichen oder Graugänsen, aber es gibt auch kontinuierlich Arten – und Individuenverluste, nicht nur bei den Wiesenbrütern. Die Ursachen sind vielfältig, hängen aber in erster Linie mit der chemisierten und mechanisierten Landwirtschaft zusammen. Die Antwort der Bundesregierung in der 18. Wahlperiode (BT Drucksache 18/13568 vom 13. September 2017 auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen „Verlust von Artenreichtum in der Agrarlandschaft“) hat die Problematik noch einmal in den Blick der politischen Öffentlichkeit gerückt. Auch die NABU-Zählaktion „Stunde der Gartenvögel“ belegt den rückläufigen Trend bei vielen Vogelarten. Fast die Hälfte aller Brutvögel in Deutschland stehen auf der Roten Liste, viele weitere Vogelarten auf der Vorwarnliste. Lebensraum- und Nahrungsmangel gelten als Hauptursachen für den Rückgang der Artenvielfalt in der Avifauna.

So vielfältig die Ursachen, so mehrschichtig sind auch die ökologischen und ökonomischen Folgen. Um sie möglichst gering zu halten, müssen mehrere Maßnahmen ineinander greifen.

Zu untersuchen wäre der Einfluss des Insektenrückgangs auf den Vogelrückgang, die Bedeutung des Vogelschlages an Fenstern, Fassaden und Windenergieanlagen (außerdem soll der Erfolg der Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt der Bundesregierung analysiert werden und auch ein Blick auf die Forschung zur Artenvielfalt, von der ehren- bis zur hauptamtlichen, geworfen werden. Zu beachten ist auch der Vogelverlust auf ihren Winterzügen nach Afrika, beispielsweise beim Schreiadler).

Die zweitägige Veranstaltung soll auch die Situation in Polen und Mitteleuropa in den Blick nehmen. Sie richtet sich an Land- und Forstwirte, Naturschützer und Wissenschaftler, aber auch an die Mitarbeiter von Bundes- und Landesbehörden, Städte und Gemeinden. Vögel gehen alle an.

Konferenzsprache: deutsch, polnisch, englisch

05. – 06. September 2019